

Im Garten ist eine Ausstellung vom Projektraum Schneeeule mit Werken von

Karol Golebiowski, Karl Kuno Hiller, Thanh Tu Huynh, Daniel Kupferberg, Alexander Lange, Thomas und Renée Rapedius, Susanne Lorenz, Anna Schapiro, Haci Sami Yaman und Kunst von Kindern aus dem KinderPallasT – Amalia, Anna, Anna-Marie, Ege, Fatih, Kevser, Ömer, Miray, Robin, Sura, Sylvia, Victoria – und von ihren Erzieherinnen Iwonna und Semiha

Ausstellungsorte: Café Eule im Park am Gleisdreieck, ein Schrebergarten und das Vereinsheim der Gartenkolonie im Park am Gleisdreieck

Zugang z.B. von der Bülowstr. 69, erster Gartenweg links (Café Eule), erster Gartenweg rechts (Vereinsheim)

Eröffnung: 6. Oktober 2023, 14 – 19 Uhr

Kinderprogramm zur Eröffnung: Zirkus-Workshop von 14.30 - 16.30 Uhr

Außerdem gibt es Malbücher zum selbständigen Gestalten

Laufzeit der Ausstellung: 7.– 21. Oktober 2023

Öffnungszeiten: 20. Oktober, 14 – 17 Uhr und 21. Oktober, 13 – 17 Uhr

Führung für blinde und sehbehinderte Menschen: 21. Oktober von 12 – 13.30 Uhr

Treffpunkt vor dem Café Eule

Bitte um Anmeldung bis zum 20. Oktober an mail@s-c-h-n-e-e-e-u-l-e.de

Im Garten ist eine Ausstellung vom Projektraum Schneeeule, die Kunst in den Kiez und in den Alltag bringt.

Für viele Menschen gehört die Kunst ins Museum. In einem Museum fühlen sich aber nicht alle Menschen wohl und willkommen. Deshalb macht der Projektraum Schneeeule Ausstellungen an ungewöhnlichen Orten, wo es keine Eintrittspreise oder besondere Verhaltensregeln gibt. Die Ausstellung **Im Garten** findet in einer Schrebergartenkolonie statt. Passend zu diesem Ort geht es in vielen von den Kunstwerken um Natur und Tiere. Wie sehen Menschen die Natur?

Die Ausstellung zeigt dazu Werke von ganz unterschiedlichen Berliner Künstlerinnen und Künstlern. Manche sind arm, manche haben Behinderungen.

In der Ausstellung wird es eine Führung für blinde und sehbehinderte Menschen geben. Deshalb werden auch einige Kunstwerke ausgestellt, die angefasst oder sogar betreten werden dürfen.

Es werden auch Werke von Kindern, die den KinderPallasT besuchen, gezeigt. Es sind Objekte aus Pappmaché, Collagen und Skulpturen aus Ton.

Karol Golebiowski arbeitet als Künstler in der Thikwa Werkstatt für Theater und Kunst. Er zeichnet mit Filzstiften auf Papier, in das Texte in Blindenschrift gepresst sind. Er reagiert auf ihre spürbaren Erhebungen und Strukturen, zeichnet sie farblich nach oder umrandet sie. So entstehen

dichte, farbenfrohe Bilder. Sie beruhen auf einer Schrift, die die meisten sehenden Betrachter*innen nicht lesen können.

Karl Kuno Hiller arbeitet im Atelier Gitschiner 15. Meistens formt oder malt er Tiere. In der Ausstellung sehen wir seine Gemälde von Kranichen. Karl Hiller macht die Bewegungen der großen Vögel sichtbar, besonders ihren Flügelschlag beim Abflug.

Thanh Tu Huynh arbeitet als Künstlerin in der Kunstwerkstatt Mosaik Berlin. Sie zeichnet vor allem Bäume und Blüten. Die Zeichnungen sind durchzogen von Linien und Architektur. Oft zeichnet sie auf dunklem Papier. Ihre bunten Linien heben sich davon ab: Die Zeichnungen von blühenden Bäumen wirken wie Feuerwerke auf dem dunklen Grund.

Daniel Kupferberg arbeitet mit vielen Materialien und Medien. In der Ausstellung sehen wir Keramikskulpturen aus seiner Serie **Fremde Federn vögeln auf dem Dach**. Für diese Serie hat er aus Ton, Glasur und Acrylfarbe verschiedene Vögel geschaffen. Diese Vögel benehmen sich jedoch etwas anders als die Vögel, die wir draußen beobachten. Sie sind frech, streitsüchtig oder schüchtern und haben Namen wie Hyn, Plättvisa, Jürgen, Hanton oder Heeba.

Alexander Lange arbeitet als Künstler in der Thikwa Werkstatt für Theater und Kunst. Er zeichnet nicht mit Stiften oder Farbe, sondern mit einem Werkzeug, mit dem er kleine Löcher in das Papier sticht. So entstehen Perforationen, also gepunktete Linien, die sich wie Straßen oder Flüsse auf dem Papier ausbreiten. Der Künstler wünscht sich, dass die Arbeiten von blinden oder sehbehinderten Menschen angefasst werden.

Die beiden Werke von **Susanne Lorenz** nehmen Bezug auf Sport und Sportgeräte. Es geht um Gleichgewicht und wie man es halten kann. Dabei denkt Susanne Lorenz nicht nur an das körperliche Gleichgewicht. Auch in der Politik und in unserer Gesellschaft müssen wir lernen, unterschiedliche Meinungen und Bedürfnisse auszuhandeln.

Anna Schapiro macht Kunst, die sich zwischen Malerei und Skulptur bewegt. Ihr Werk in der Ausstellung ist aus Reispapier, Tusche und Messingstäben gefertigt. Das Papier hat sie mit Tusche gefärbt. Die Knicke und Falten im Papier kommen vom Trocknen. Weil die Papiere im Raum aufgehängt sind, kann man diese Details gut sehen. Je nachdem, wo man steht, verändert sich der Eindruck von Anna Schapiros Malerei im Raum.

Thomas & Renée Rapedius zeigen Werke, die gleichzeitig natürlich und künstlich wirken. Sie ähneln den zarten Linien einer Zeichnung und sind aus Metall gemacht. Dieses Material unterscheidet sich von der Umgebung im Garten und verbindet sich doch mit ihr.

Haci Sami Yaman arbeitet als Künstler im Offenen Atelier im St. Hedwig Krankenhaus. Er bringt farbenfrohe Zeichnungen und Malereien auf Papier: Strukturen, Linien, Punkte und Formen, die an Schrift erinnern. Haci Sami Yaman ist ein fast blinder Künstler. Er benutzt spezielle Stifte. Wenn er mit ihnen fest aufdrückt oder klopft, kann er sich auf der Oberfläche der Blätter gut orientieren.

SCHNEEEULE im Café Eule

U2 / U3 Bülowstraße / Bus 106, 187, M19

www.s-c-h-n-e-e-u-l-e.de

EIN TEIL VON

**DRAUSSEN
STADT**

**Stiftung für
Kulturelle Weiterbildung
und Kulturberatung**

Senatsverwaltung
für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

BERLIN

